

„Unerträgliches Geschachere“

Zur möglichen Bebauung des Klosterberges (konkret zum Bericht vom 11. Mai im Donau-Anzeiger) erreichte uns folgender Leserbrief:

„Ich war Teilnehmer an der Präsentation über den Klosterberg. Es war schon sehr überraschend, wie der Stadtrat von Deggendorf mit diesem Naturjuwel umgeht. Statt für die Bürger, von denen er gewählt wurde, diesen Berg in seine Obhut zu nehmen und zu schützen, findet ein geradezu unerträgliches Geschachere um die Bebauung statt. Man kann doch nicht auf dem Rücken dieses Berges einen derartigen Machtkampf ausfechten, um zu zeigen, was man sich alles leisten kann! Hier scheint jeglicher Respekt und Achtung für die Natur und die Schöpfung verloren.“

Ich gehöre nicht zu denen, die hier die „Klimakeule“ herausholen, aber Fakt ist und bleibt, dass sich das Klima, wie schon immer seit Bestehen der Welt, verändert. Heute haben wir, im Gegensatz zu unseren Vorfahren, die Möglichkeit, uns darauf einzustellen. Dazu gehört, unsere natürlichen Ressourcen wie Moore, Feuchtgebiete und besonders schützenswerte Areale wie den Klosterberg zu schützen.

Dafür sind Politiker gewählt – um für kommende Generationen lebenswerten Raum, statt Wüsten zu hinterlassen.“

Robert Derwart, Winzer